



- **Regionalentwicklung durch lebenslanges Lernen begleiten**
- **Zukunftsperspektiven eröffnen**
- **Regionalen Fachkräftebedarf sichern**

Lernende Region Saalfeld - Rudolstadt

Ergebnisbericht der Planungsphase

vom 01.06.2001 – 31.10.2002

Träger der Maßnahme:

Regionaler Bildungsverbund Saalfeld-Rudolstadt e.V.
Geschäftsstelle
Schwarzburger Chaussee 12
07392 Rudolstadt

Ausführende Stelle:

Stiftung zur Wirtschaftsförderung, Qualifizierung
und Arbeitsbeschaffung Saalfeld-Rudolstadt
Schwarzburger Chaussee 12
07392 Rudolstadt

Kooperationspartner:

Mitglieder Regionaler Bildungsverbund e.V.
Arbeitsverwaltung, Kammern
Landkreis, Städte, Institutionen
Unternehmen, Verbände, wissenschaftliche Einrichtungen
Schulen, Bildungsträger
Träger der Beschäftigungsförderung



Ergebnisdarstellung der Planungsphase Gliederung

	Seite
1. Vorbemerkung	2
2. Ausgangslage	3
2.1. Geographischer Wirkungsbereich	3
2.2. Strukturelle Ausgangslage	4
3. Ziele, Visionen, Profil	4
3.1 Ziel	4
3.2 Vision	5
3.3 Leitbild, Profil und Innovation	6
4. Struktur	7
5. Themenschwerpunkte	8
6. Kooperationspartner und Zielgruppen	13
5.1 Kooperationspartner	13
5.2 Zielgruppen	14
7. Ausblick und Nachhaltigkeit	14

1. Vorbemerkung

Die Region Saalfeld-Rudolstadt im Freistaat Thüringen ist räumlicher Wirkungsbereich der Umsetzung der „Lernenden Region Saalfeld-Rudolstadt“. Diese Region mit ca. 134.300 Einwohnern ist geprägt durch

1. den Kern, das Städtedreieck Saalfeld-Rudolstadt-Bad Blankenburg
2. das ländliche Umland
3. den Tourismus.

Insbesondere vor dem Hintergrund des sich vollzogenen grundlegenden Strukturwandel besteht nach wie vor ein erhebliches Defizit an konzertierten Handlungs- und Entwicklungsleitlinien und –konzepten des lebensbegleitenden Lernens. Das gleiche gilt nach wie vor für die Fördermechanismen und –leitlinien zur Reduzierung der Defizite an beitragspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen.

Das Netzwerk „Lernende Region Saalfeld-Rudolstadt“ greift im Rahmen der Antragstellung „Lernende Regionen- Förderung von Netzwerken“ die durch eine ganze Reihe von regionalen Bildungsträgern, Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Institutionen, Sozialpartnern und Verwaltungsstrukturen bereits bekundete Interessenlage einer regional einheitlichen Vernetzung und Abstimmung der Entwicklungs- und Handlungsaktivitäten des „Lebenslangen Lernens“ auf.

Ausgehend von den Ressourcen, Zielen und Visionen der Region und der Kooperationspartner wurden die Themenschwerpunkte untersetzende Innovationen definiert. Hier werden die wichtigsten Zielsetzungen der „Lernenden Region“ ein wesentliches Instrument um bestehende Defizite abbauen zu können.

Projekträger der Planungsphase war der Regionale Bildungsverbund Saalfeld-Rudolstadt e.V. (RBV). Entsprechend der Notwendigkeiten der Umsetzung wird die Stiftung zur Wirtschaftsförderung, Qualifizierung und Arbeitsbeschaffung Saalfeld-Rudolstadt (Stiftung WQA) Antragsteller der Durchführungsphase der „Lernenden Region Saalfeld Rudolstadt“ sein. Bereits in der Planungsphase war die Stiftung WQA ausführende Stelle.

Im Ergebnis der Bewertung der ersten durch das Netzwerk „Lernende Region Saalfeld-Rudolstadt“ eingereichten Planungen zur Durchführungsphase wurden der Grundansatz und die Region als förderwürdig befunden.

Um in die Durchführung zu gehen machten sich jedoch eine Überarbeitung in einer verlängerten Planungsphase notwendig. Im Ergebnis werden nachfolgende Schwerpunkte verwirklicht:

1. Querschnittsthemen
 - Bildungs- und Lernberatung
 - Qualitätsmanagement
 - Marketing
 - Evaluation
2. Themenschwerpunkte
 - Bildungs- und Marketingplattform
 - Schülerakademie
 - Verknüpfung Schule – Wirtschaft
 - Sicherung des regionalen Fachkräftebedarfes
 - Motivation bildungsferner Gruppen

Dazu ist in der Planungsphase eine Netzwerkstruktur , –organisationsform und –kommunikation aufgebaut und installiert worden, die eine regionale Zusammenarbeit und Abstimmung der Entwicklungsaktivitäten sichert. Die vor der Planung bekundete Interessenlage der Akteure an einer gemeinsamen Entwicklungsstrategie hat sich deutlich manifestiert.

2. Ausgangslage

2.1. Geographischer Wirkungsbereich



2.1. Strukturelle Ausgangslage

Die Wirtschaftsregion Saalfeld-Rudolstadt mit ca. 134.300 Einwohnern ist geprägt durch

1. den Kern, das Städtedreieck Saalfeld-Rudolstadt-Bad Blankenburg, mit einer breiten Struktur von KMU und einigen größeren mittelständischen Industriebetrieben im Bereich Metall, Maschinenbau, chemischer und pharmazeutischer Industrie, Einrichtungen der Forschung/Technologieentwicklung und einer relativ gut ausgebildeten Infrastruktur (jedoch Defizite in der Verkehrsstrukturanbindung) sowie einer kulturhistorisch ausgeprägten Tradition,
2. das ländliche Umland, geprägt von den Problemen der tiefgreifenden Prozesse der landwirtschaftlichen Neuorientierung und Umstrukturierung, fehlender Infrastruktur, fehlenden relevanten Arbeitsplätzen,
3. den Tourismus, der durch die Lage der Region in Thüringen fester Bestandteil der Wirtschaft ist.

Im Wirkungsgebiet liegen fünf Regionale Entwicklungskonzepte vor. Diese Strukturentwicklungsansätze sind reine Wirtschaftsnetzwerke, die mit sehr unterschiedlicher Intensität verwirklicht werden. Möglichkeiten der Implementierung der Entwicklung einer nachhaltigen Lernstruktur sind gegeben und Ziel.

Der regionale Arbeitsmarkt und die Beschäftigungssituation sind nach wie vor von einem erheblichen Defizit an regulären Arbeits- und Ausbildungsplätzen geprägt. Eine Verfestigung der Arbeitslosenquoten ist deutlich sichtbar. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote der Region Saalfeld-Rudolstadt liegt zwischen 17 und 19%. Es existiert eine gut funktionierende Struktur der Träger der Beschäftigungsförderung (Kooperationspartner).

Es bedarf hier sehr offensiver Motivation um den Einzelnen zu erreichen, individuelle Lernangebote zu offerieren und umzusetzen. Im Zuge der Planungsphase etablierte sich ein Pool von „Bildungsanbietern“ und –„Akteuren“, deren Leistungs- und Kompetenzprofile im Netzwerk „Lernende Region“ bildungsbereichsübergreifendes Lernen sichern können.

Neu ist jedoch zu verzeichnen, dass sich ein Fachkräftemangel aufbaut und die vorhandene und z.T. erfolgte Grundqualifikation des Arbeitskräftepotentials nicht mehr den regionalspezifischen Bedürfnissen entspricht. Auf Grund der gegenwärtigen demographischen Entwicklung mit dem signifikanten Rückgang der Bevölkerung durch Abwanderung (hier besonders auch junge und mobile Personen) werden in der nahen Zukunft, Senioren einen erheblich höheren Anteil an der Bevölkerung der Region Saalfeld-Rudolstadt ausmachen.

Ein weiteres regional neues Kennzeichen ist die relative Zunahme der Zahl der muttersprachlich nicht deutsch sprechenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen.

3. Ziele, Visionen, Profil

3.1 Ziele

Die Entwicklung, Realisierung und nachhaltige Verankerung von Lernangeboten im Netzwerk von Kooperationspartnern, der Abbau von Defiziten, die Deckung der Bedarfe der Zielgruppen im Bereich des Lernens in allen Bereichen des wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens mittels

Ziele

- neuer Impulse für die regionale Infrastrukturentwicklung
- Etablierung geeigneter Strukturen und Kooperationen
- Initiierung und Entwicklung von flexiblen, bedarfsgerechten, neuartigen, bereichsübergreifenden Lernangeboten
- Aufbau eines „Lernen-vor-Ort-Systems“
- modellhafter Erprobung von Lösungsansätzen
- Sensibilisierung und Motivation
- Veränderung von regionalen und überregionalen förderpolitischen Zielen im Ergebnis der Evaluation der inhaltlichen Ergebnisse

sind Inhalt und Ziel der Durchführungsphase.

3.2 Vision

Vision

1. Regionalisierung der Bildung und des Lernens
2. Akzeptanz auf Bundes- und Landesebene
3. Es werden nachhaltige wirtschaftlich selbsttragende Ansätze, Kooperationen und Strukturen, die Lernen initiieren und flexibel umsetzen, errichtet.
4. Bildung ist ein Beitrag für mehr Beschäftigung
5. Sicherung und Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit in der Region
6. Innovation in der Bildung stärkt die Wirtschaftskraft der Region
7. Lebenslanges Lernen wird passgenau und kundenorientiert in der Region entwickelt und umgesetzt.
8. Gleiche Wahrnehmung von Lernen im Städtedreieck Saalfeld-Rudolstadt-Bad Blankenburg und im ländlichen Umfeld
9. Bildungsanbieter sind anerkannte, kompetente Partner in der Region für bedarfsgerechte, nutzerorientierte Bildungs- und Dienstleistungsangebote
10. Sicherung der sozialen Nachhaltigkeit:
 - Die Lernkultur der Region ist wesentliches Kriterium für die Attraktivität der Region
 - Jugendliche in der Region halten
 - Chancengleiche Bildung für alle ermöglichen
11. Konzeptionelle Weiterentwicklung der Lernenden Region in den Folgejahren und enge Verknüpfung mit anderen Netzwerken

3.3 Leitbild, Profil und Innovation

Die Lernende Region Saalfeld–Rudolstadt und die hier involvierten Kooperationspartner formulieren nachfolgendes Leitbild

Leitbild der Lernenden Region Saalfeld- Rudolstadt

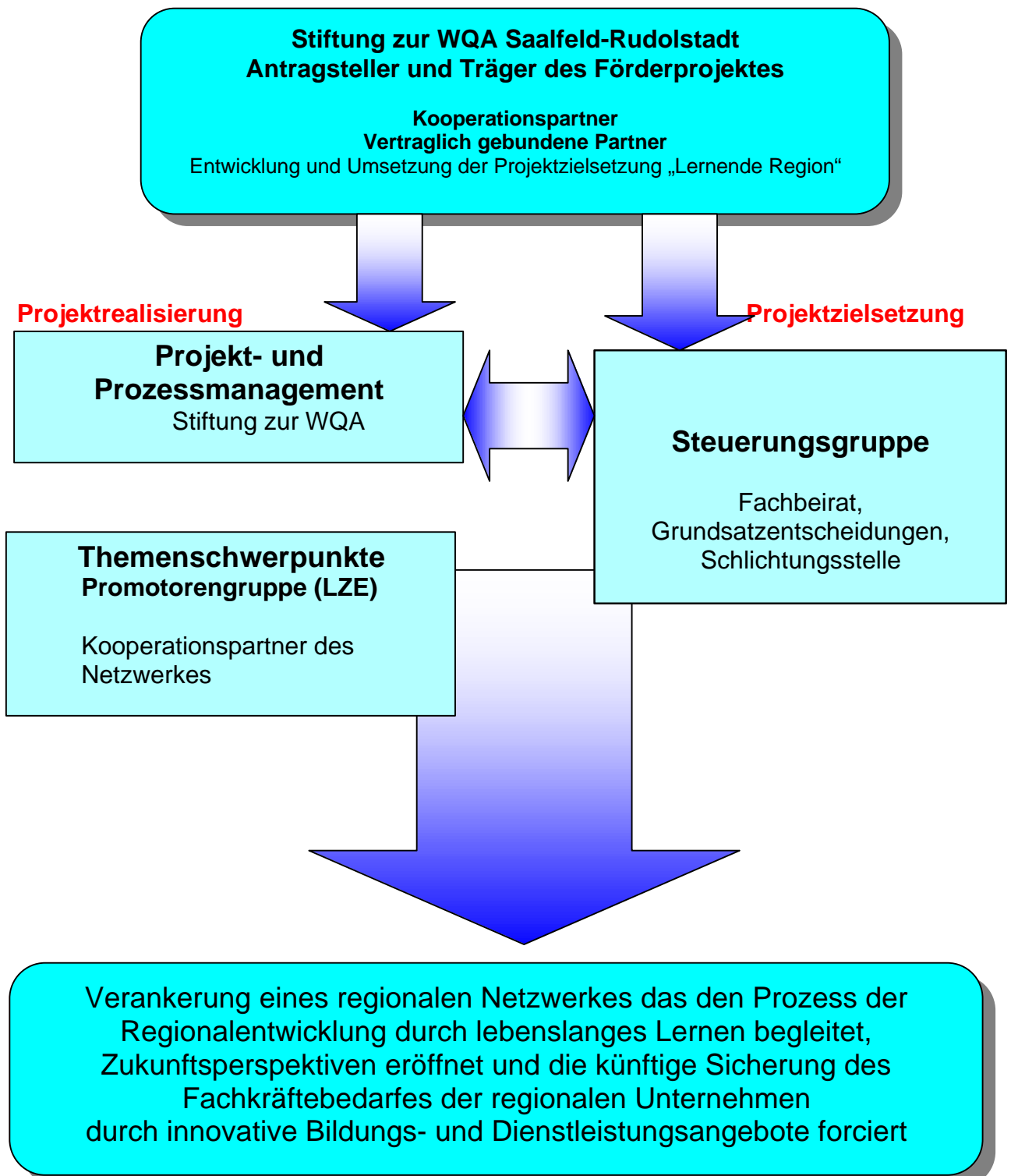
Verankerung eines regionalen Netzwerkes das den Prozess der Regionalentwicklung durch lebenslanges Lernen begleitet, Zukunftsperspektiven eröffnet und die künftige Sicherung des Fachkräftebedarfes der regionalen Unternehmen durch innovative Bildungs- und Dienstleistungsangebote forciert.

mit den ausgewählten

Profilen und Innovationsschwerpunkten

- Bildungs- und Lernberatung
- Bildungs- und Marketingplattform
- Schülerakademie
- Verknüpfung Schule – Wirtschaft
- Sicherung des regionalen Fachkräftebedarfes
- Motivation bildungsferner Gruppen

4. Arbeits- und Umsetzungsstruktur



5. Themenschwerpunkte

Querschnittsthemen:

Querschnittsthema 1

Entwicklung und Umsetzung der Lernberatung und modularisierten Weiterbildung

Ziel:

Wandel der Weiterbildungseinrichtungen von der Wissensvermittlung zur Lernberatung. Entwicklung flexibler und stärker individualisierbarer Weiterbildungsformen. Entscheidend ist langfristig eine starke Professionalisierung des Lehrens und vor allem der Lehrenden. Die Anwendung der Lernberatung, die Aufnahme als Qualitätskriterium in den zu erarbeitenden Qualitätskatalog und die Modularisierung der Weiterbildung als Prinzip der Arbeit aller Bildungsdienstleister sichert die Nachhaltigkeit dieses Ansatzes.

Handlungsfelder:

- Lernberatung und Aufbau der Koordinierungsstelle
- Modularisierte Weiterbildung

Querschnittsthema 2

Bedarfsanalyse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfassung der spezifisch wirkenden Rahmenbedingungen
- Untersuchung und Ermittlung der Potentiale und vorhandenen Kompetenzen
- Erfassung und Wertung der vorhandenen Struktur der Arbeitskräfte- und Bildungsressourcen
- Analyse der Netzstrukturen der regionalen strukturpolitischen Partner
- Entwicklung eines nutzerorientierten Evaluierungsinstrumentes
- Durchführung zielgruppenorientierter Befragungen
- Erfassung und Strukturierung des Datenmaterials als Basis für die Entwicklung modellhafter, kooperativer und nachhaltig wirkender Ansätze der Aus- und Weiterbildung im Landkreis

Querschnittsthema 3

Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung ist eine Aufgabe für die gesamte Laufzeit der Projekte der Lernenden Region Saalfeld-Rudolstadt. Sie konzentriert sich auf die Entwicklung von Instrumenten und Verfahren zur Beurteilung

- der Lernangebote
- der Arbeit der Kooperationspartner und Netzwerkarbeit,
- der Effektivität und Zuverlässigkeit,
- der Arbeits- und Kommunikationsabläufe
- der Strukturen.

Querschnittsthema 4

Evaluierung

Die bereits in der Planungsphase praktizierte wissenschaftliche Kooperation und Begleitung wird in der Durchführung weitergeführt. Für die einzelnen Projekte werden entsprechend der Projektplanung externe Fachleute aber auch interne Fachleute zur Evaluierung der Ergebnisse eingesetzt.

Schwerpunkte:

Gesamtergebnisse und Evaluierungen werden als Zwischenbewertungen und Endbewertungen veröffentlicht. Sie sind Hilfs-, Begleit- und Entwicklungsinstrument für die Kooperationspartner.

Querschnittsthema 5

Marketing

Teilautonome Themenschwerpunkte, hier im Sinne Letztzuwendungsempfänger

Themenschwerpunkt

Schülerakademie

Es wird eine Einrichtung aufgebaut, in der die unterschiedlichsten regionalen Bildungsanbieter für Schüler und Jugendliche, die sich in der schulischen Ausbildung bzw. der beruflichen Erstausbildung befinden, zusätzliche Lernangebote entwickeln, erproben und realisieren werden. Diese Einrichtung, soll in Form einer juristischen Rechtsperson arbeiten.

Ziel der Schülerakademie des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt ist es:

- unterrichtsergänzende Bildungsangebote für Schüler,
- Bedarfe der Schüler nach weiterführender Bildung/Qualifizierung sowie
- die Berufswahl und -findung flankierende Lernangebote

für alle Altersklassen und Schularten entsprechende Angebote zu entwickeln, zu koordinieren und für die Schüler regional flächendeckend zugänglich zu machen.

Handlungsfelder:

1. Angebote und Zertifizierung von lehrplanergänzenden Bildungsangeboten:

- Informatikwerkstatt - Zertifizierte Abschlüsse im IT-Bereich
- Kunstwerkstatt- und Theaterwerkstatt
- Astronomie und Physik
- Zusatzqualifizierung in allgemein- und berufsbildenden Schulen

2. Tourismusangebote von und für Schüler:

- Tourismus- und Städteführer/Altes Handwerk/Erlebte Geschichte

Bildungsanbieter:

- allgemeinbildende und berufsbildende Schulen
- Bildungsunternehmen
- Wirtschaftsunternehmen

Zielgruppen:

- Schüler von Grundschulen, Regelschulen, Gymnasien, berufsbildende Schulen
- Kinder und Jugendliche außerhalb der schulischen Bildung

Themenschwerpunkt**Verknüpfung Schule - Wirtschaft**

Zielstellung des Projektes „Verknüpfung Schule-Wirtschaft“ ist es Schulen und regionale Wirtschaft enger miteinander zu verflechten. Zudem soll durch modellhafte Projekte eine Praxisunterstützung für Schulen und Unternehmen erfolgen. Einerseits will das Vorhaben Jugendlichen bei ihrem Einstieg in die Arbeits- und Berufswelt helfen und die wirtschaftlichen und sozialökonomischen Kenntnisse der Lehrkräfte erweitern. Andererseits sollen Unternehmen bei der Nachwuchskräftegewinnung und -entwicklung unterstützt, lebenslanges Lernen aktiviert und der Prozess der Regionalentwicklung forciert werden. Grundanliegen des Projektes ist es, unter Anknüpfung an vorhandene Strukturen Informationen zu bündeln und die Kooperationsentwicklung zwischen regionalen Akteuren in den Bereichen Schule und Wirtschaft zu intensivieren.

Handlungsfelder:**1. Berufsfindung durch Praktika:**

- Analyse und Akquise bestehender Angebote
- Initiierung Netzwerk regionaler Akteure
- Gruppen und Bedarfe abgleichen

2. Berufseinstieg für Praxisorientierte:

Schaffung eines Angebotes für benachteiligte Schüler durch:

- Orientierung
- Erprobung
- Berufsfindung

3. Entwicklung einer Kultur der Selbstständigkeit:

Motivation zur Selbstständigkeit durch die Herausbildung notwendiger

- Sachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Selbst- und Sozialkompetenz

Aufzeigen von alternativen Erwerbsformen

Zielgruppen:

Schüler, Lehrkräfte, Multiplikatoren, Unternehmer, öffentliche Einrichtungen, Kreisschulrat, Kreiselterrat

Themenschwerpunkt**Sicherung des regionalen Fachkräftebedarfes**

vor dem Hintergrund der demografischen und strukturellen Entwicklung

In der Region besteht die Notwendigkeit, für Unternehmen ein spezielles, auf deren Probleme angepasstes Bildungsangebot zu erarbeiten und so zu gestalten, dass es die nachhaltige Entwicklung der Unternehmen unterstützt und gleichzeitig durch die involvierten Bildungsträger nachhaltig zu verwerten ist.

Zielsetzung:

- Defizite bei der **bedarfsgerechten Weiterbildung in und für Unternehmen durch Bündelung der regionalen Bildungskompetenzen** abzubauen.

- Bestehende, jedoch noch sehr an Interessengruppen gebundene Strukturen, Entwicklungsansätze und Initiativen werden aufgegriffen und gezielt eingebunden
- Begleitende Unterstützung der Strukturentwicklung von **3 regionstypischen Branchen** durch bedarfsgerechte Qualifizierungsangebote
- Pragmatische Lösungen für ein neues modulares Bildungsangebot erarbeiten und beispielhaft mit den Unternehmen erproben, validieren und schließlich als optimiertes Bildungsangebot über mehrere Jahre nachhaltig verwerten

Handlungsfelder:

1. Langfristige Sicherung des Arbeitskräftebedarfes im Handwerk:

- virtueller Handwerkerhof
- Sicherung der Unternehmensnachfolge
- Wandlung des Handwerkes zum qualifizierten Dienstleister

2. Modulare Aufbauqualifizierung für Facharbeiter in der Metallbranche:

- modulare, nachfrageorientierte Weiterbildungsplattform
- Motivation der Unternehmen
- regionale Bindung von hochqualifizierten Fachkräften

3. Innovationsimpulse im Bereich HOGA- und Tourismus:

- Bildung als Impulsgeber der wirtschaftlichen Wertschöpfung im Tourismus
- Bildung als Chance der Sicherung der Marktpräsenz

Zielgruppen:

Handwerksbetriebe, Wirtschaftsbetriebe, Frauen, Arbeitnehmer, "Unternehmerkinder", "Senior-Unternehmer"

Themenschwerpunkt

Bildungs- und Marketingplattform

Die Entwicklung einer regionalen Bildungs- und Marketingplattform als Internetportal für das Netzwerk „Lernende Region“ mit dem Schwerpunkt Online-learning, Bildungsmarketing und Personalentwicklung für klein- und mittelständische Unternehmen, sowie angrenzenden Dienstleistungsbereichen wie Stellenmarkt, Info-Bibliothek/Foren, Beschäftigungsförderung und Schülerakademie-Online wurde anhand regionaler Bedarfe durch Bildungsanbieter aller Sparten der beruflichen Bildung konzipiert. Die Auswertung überregionaler Erfahrungen hat gezeigt, dass die Schaffung einer hier zur Zeit fehlenden modernen Kommunikationsplattform für innovative Bereiche der Aus- und Weiterbildung die Chance in sich birgt, der hohen Arbeitslosigkeit entgegen zu wirken, sowie die Suche und das Finden geeigneter Stellen, Personal oder Aufträge zu bewerkstelligen. Bedarfsoptimierte Online-Lösungen zur Personal- und Wirtschaftsentwicklung im Netzwerk sind genauso notwendig wie ein zentraler Informationspool für alle am Lernen, Lehren und in der Wirtschaft beteiligten Partner. Dazu gehören Firmen, Schulen, Arbeitssuchende, Berufstätige, Lehrkräfte, Bildungspartner und Ämter.

Themenschwerpunkt

Motivation bildungsferner Gruppen

Entwicklung einer Netzwerkstruktur zur Sicherung eines flächendeckenden Bildungs- und Qualifizierungsangebotes im ländlichen Bereich des Städtedreiecks und Motivierung und Strukturierung der entsprechenden Interessengruppen.

Bildungsträger, Sozialpartner, öffentliche Strukturen, Beschäftigungsträger werden als Partner zur Bewältigung und Aufarbeitung der Defizite als Kooperationspartner eingebunden.

Dabei ist das Augenmerk nicht vordergründig auf Neuinstallation gelegt, sondern bereits vorhandene, traditionelle Stützpunkte, Strukturen und Kompetenzträger werden effizienter genutzt. Schwerpunkte werden Motivationszentren in der ländlichen Region sein, die als Kommunikations- und Informationspromotoren zu installieren sind.

Des Weiteren erfolgt eine modellhafte Erprobung des frühkindlichen Lernens und die Schaffung von besseren Voraussetzungen für Kinder mit nicht deutscher Muttersprache. Stärkere Einbeziehung und Förderung von benachteiligten Jugendlichen und Kindern zur Erlangung der Lese- und Rechtschreibkompetenz.

Ziel ist der Abbau von Vorurteilen und ein besseres toleranteres Zusammenleben.

Handlungsfelder:

1. Offene Schule:

- Schule öffnet sich dem Wohnumfeld
- Strukturierung der inhaltlichen Ziele
- Abbau von Vorurteilen
- Kommunikations- u. Informationszentren
- Stärkung des sozialen Zusammenhaltes
- modellhafte Erprobung

2. Lebensperspektiven im ländlichen Raum:

- Installation von Motivationszentren an signifikanten Stützpunkten in der ländlichen Region (Treffpunkte)
- Multiplikatoren
- Persönlichkeitstraining
- Motivation und Kommunikationsaufbau

3. Frühkindliches Sprache erleben:

- spezifische pädagogische u. didaktische Angebote für Kinder
- modellhafte Erprobung - Sprache
- Entwicklung u. Förderung der Lese- u. Rechtschreibkompetenz

4. Berufliche Reintegration von Frauen:

- modulare Bildungs- und Qualifizierungsangebote entsprechend arbeitsmarkt-relevanter Bedarfe

5. Umweltwerkstatt:

- Integration des Agenda 21-Gedankens
- Biotope/Ökologie
- Meteorologie-Projekt als Unternehmen
- infrastrukturelle Impulse für Kinder u. Jugendliche

Zielgruppen

Bevölkerung im ländlichen Raum, Kinder und Jugendliche, arbeitslose Frauen, Alleinerziehende, Sozialhilfeempfängerinnen, Berufsrückkehrerinnen, Migranten u. Migrantinnen

6. Kooperationspartner und Zielgruppen

6.1 Kooperationspartner

Projektantragsteller ist die Stiftung zur Wirtschaftsförderung, Qualifizierung und Arbeitsbeschaffung Saalfeld-Rudolstadt (Stiftung WQA). Weitere 58 Kooperationspartner sind vertraglich in das Netzwerk eingebunden. Entsprechend der jeweiligen Aufgabenfelder, Profile und Intensionen der Partner steht somit ein breites Spektrum von

- materiellen
 - inhaltlich fachlichen
 - strukturellen
 - humanen
 - und ideellen
- Ressourcen zur Verfügung.

Funktion/Repräsentanz Profil	Partner
Bildungsanbieter Bildungsakteure	<p>Allgemeinbildende Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 3 Grundschulen; 2 Regelschulen; 2 Gymnasien; 1 Förderschule mit unterschiedlichen regionalen und sozialen Spezifikationen <p>Berufliche Erstausbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2 Berufsbildende Schulen; 1 Private Berufsbildende Schule; Berufsbildendes Zentrum der HK; Bildungszentrum der IHK; 4 Ausbildungsbetriebe (KMU); Ausbildungsverbund der Region <p>Berufliche Fort- und Weiterbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 17 Bildungsunternehmen (Mitglieder des RBV e.V.) <p>Unternehmensinterne Qualifizierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - 5 mittelständische Unternehmen; 3 Beschäftigungsträger; Landfrauenbund; KVHS; Kunstwerkstatt e.V.; Spielhaus e.V.; Agenda 21-Büro; AkuTH e.V.; Umweltzentrum des Handwerkes
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - 5 Unternehmen 100-200 Beschäftigte - 15 Unternehmen 10-100 Beschäftigte - 21 Kleinunternehmen bis 10 Beschäftigte, produzierendes Kleinstgewerbe, HOGA-Betriebe, Dienstleistungsbetriebe, Handwerker.... - Tourismusbetriebe
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Kreisentwicklungsamt Saalfeld-Rudolstadt - Stiftung zur WQA Saalfeld-Rudolstadt - IGZ GmbH Rudolstadt - 1 Forschungsinstitut
Kommunen, öffentliche Strukturen strategische Partner	<ul style="list-style-type: none"> - IHK Ostthüringen zu Gera, - HK Gera - Verband Deutscher Privatschulen e.V. - BVMW - Kreishandwerkerschaft - Arbeitsverwaltung - 3 Städte - Staatliches Schulamt - Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

6.2 Zielgruppen

Ausgangspunkt der vorläufigen Beschreibung der zu erreichenden Zielgruppen sind das Ergebnis der Bewertung der Netzwerkpartner unter Einbeziehung von Nutzervertretern (Seniorenräte, Schülersprecher, soziale Partner usw.) in den Kernarbeitsgruppen und die dargestellten Defizite im Zusammenhang mit dem Bereich Bildung/Lernen.

Dabei ergab sich bereits bei der „Festlegung“ von sogenannten Kunden/Nutzergruppen, dass eine strikte Kategorisierung nicht möglich und vor allem nicht zielrelevant ist. Der bildungsbereichsübergreifende Ansatz in der „Lernenden Region Saalfeld–Rudolstadt“ zeigte sich bereits bei dieser Grobstrukturierung der Zielgruppen.

- Arbeitnehmer
- Arbeitssuchende
- Unternehmer
- Schüler/ Auszubildende
- Jugendliche
- Lehrer/ Erzieher
- Senioren
- Berufsrückkehrer
- Sozial Benachteiligte

7. Ausblick und Nachhaltigkeit

Die in der „Lernenden Region Saalfeld-Rudolstadt“

- realisierten Netzwerkstrukturen ,
 - aufgebauten wirtschaftlichen Verbindungen und Kooperationen,
 - realisierten innovativen Lernangebote und Mechanismen der gesellschaftlichen, wirtschafts- und praxisnahen Bildung und
 - die installierten flexiblen Projekte des Lernens
- werden fester Bestandteil der regionalen Infrastruktur.

Die beteiligten Kooperationspartner und Nutzer erwerben sich dauerhafte Kernkompetenzen. Von den Partnern eingebrachte Vorleistungen lassen bei der erfolgreichen Umsetzung eine erhöhte Marktpräsenz erwarten. Im Bereich der Unternehmen und Bildungsanbieter ist dies gleichbedeutend mit einer wachsenden Umsatzerwartung.

Im Bereich des Lernen im sozialen Bereich, schulischen- und Ausbildungsbereich hat dies nachhaltigen Einfluss auf die soziale Infrastruktur und künftige Beschäftigungs- und Arbeitsmarktentwicklung.

Es ist von einem hohen Grad an Eigendynamik der Projektrealisierungen auszugehen. Dabei ergeben sich letztendlich spezifische für die Region Saalfeld-Rudolstadt zutreffende Möglichkeiten der Stärkung der wirtschaftlichen Wettbewerbssituation, Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen, also die gezielte Flankierung der wirtschaftlichen Weiterentwicklung und der Verbesserung der Erwerbssituation in der Region.

Die Förderung des lebenslangen Lernens eröffnet die Entwicklung einer neuen Lernkultur aller Menschen, neue Lebenschancen für den Einzelnen und Perspektiven für die Zukunftsfähigkeit wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Institutionen, Unternehmen und Einrichtungen in der Region. Diese Verknüpfung der Interessen von Unternehmen, Bildungsträgern und dem Einzelnen stärkt die strukturelle Nachhaltigkeit des Netzes und das Zusammenwirken seiner Akteure und wirkt in die Region in gleicher Weise hinein.